

der neuesten Technik, die Mechanisierung und Automatisierung sowie die friedliche Ausnutzung der Atomenergie keine leichten Aufgaben sind, sondern große Anstrengungen, höhere Kenntnisse und eine beharrliche Überzeugungsarbeit erfordern.

Es gibt noch zahlreiche Mängel in der Organisierung der sozialistischen Produktion und der Arbeit, in der Anwendung der neuen und Ausnutzung der bereits vorhandenen Technik und Produktionskapazität. Es gibt noch viel Leerlauf in den Betrieben und mangelhafte Arbeitsorganisation. Es gibt Verzerrungen im sozialistischen Wettbewerb, bei der Einführung neuer Arbeitsmethoden und der Durchsetzung des Prinzips des materiellen Anreizes. Die Gewerkschaften müssen sich gründlich Gedanken über eine bessere Führung des innerbetrieblichen Wettbewerbs und seine enge Verbindung mit der Einführung und Meisterung der neuen Technik, mit der Erreichung einer höheren Arbeitsorganisation und Arbeitsproduktivität und der Senkung der Produktionskosten machen. Das kann nicht durch eine kampagnemäßige Führung des Wettbewerbs oder durch Sonderschichten erreicht werden, sondern dazu ist die tägliche Führung des Wettbewerbs von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade auf der Grundlage realer und kontrollierbarer Verpflichtungen notwendig. Die industrielle Umwälzung erfordert noch höhere fachliche Kenntnisse der Arbeiter. Es gibt heute nicht wenige Beispiele, wo neue Maschinen und Aggregate in den Betrieben eingeführt werden, den Arbeitern aber von seiten der Betriebs- und Gewerkschaftsleitungen wenig geholfen wird, ihre Qualifikation zur Bedienung der neuen Maschinen zu erhöhen. Es gibt nach wie vor große Mängel in der Normierung der Arbeit, die zu mangelhafter Ausnutzung der Produktionskapazität und der Arbeitszeit führen und nur durch beharrliche Überzeugungsarbeit in Verbindung mit der Verbesserung der Arbeitsorganisation, der vollen Ausnutzung der Technik usw. überwunden werden können. Vor uns steht die große Aufgabe der weiteren Schaffung der materiellen Produktionsbasis des Sozialismus, die eine so hohe Arbeitsproduktivität ermöglicht, wie sie für den Sozialismus, für die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse aller Werktätigen notwendig ist. Es gilt, reale Voraussetzungen für die im zweiten Fünfjahrplan vorgesehene Verkürzung der Arbeitszeit, für die weitere Erhöhung des Realeinkommens um mindestens 30 Prozent, für die Verbesserung der Renten, für neue soziale und kulturelle Errungenschaften zu schaffen«

Unsere Deutsche Demokratische Republik mit ihrer erfahrenen und qualifizierten Arbeiterklasse, mit ihrer entwickelten Industrie nimmt schon heute einen bedeutenden Platz im sozialistischen Weltsystem ein. Die immer engere Zusammenarbeit der Staaten des sozialistischen Lagers auf politischem, wirtschaftlichem und wissenschaftlich-technischem Gebiet, die Koordinierung der Wirtschaftspläne eröffnet neue Perspektiven für das Wachstum der Arbeitsproduktivität im gesamten sozialistischen Lager. Es gilt, unter unseren Werktätigen noch mehr das Verantwortungsbewußtsein für die gemeinsame Sache des Sozialismus, für den Sieg im Wettbewerb des sozialistischen Weltsystems mit dem kapitalistischen System zu erhöhen.

Die sozialistische Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik übt wachsende Anziehungskraft auf die Werktätigen Westdeutschlands aus. Die westdeutschen Arbeiter und Gewerkschafter vergleichen die Verhältnisse der Ausbeu-